MEIN BERLIN NACHRICHTEN AG

10. April 2024

Rechtsmediziner Michael Tsokos im Interview: Ausstieg aus der Charité und neue Pläne

Tauchen Sie in die faszinierende Welt der Rechtsmedizin ein: Deutschlands bekanntester Rechtsmediziner Michael Tsokos spricht über seinen Werdegang, die Zukunft der Charité und mysteriöse Todesfälle von Prominenten. Artikel enthält Interviews mit spannenden Einblicken.

Michael Tsokos, ein prominenter Rechtsmediziner in Deutschland, leitete ab 2007 das Institut für Rechtsmedizin an der Berliner Charité, bevor er Ende 2023 aus dieser Funktion ausschied. In einem Interview mit der Berliner Zeitung sprach Tsokos über die zunehmende politische Ausrichtung der Charité, die seiner Auffassung nach die unabhängige Hochschulmedizin beeinträchtigt habe. Insbesondere das Verhältnis zwischen Dozenten und Studenten sowie die Qualität der studentischen Lehrzeit hätten während der Corona-Zeit gelitten, was Tsokos dazu bewegte, die Universität Pécs in Ungarn als Lehrort zu erwägen.

Tsokos setzt sich für eine angemessene Ausbildung bei der Leichenschau ein, da er die unzureichende Untersuchung von Todesfällen kritisiert. Er betont, dass viele Tötungsdelikte übersehen werden, und fordert entsprechend geschulte Ärzte für die Leichenschau. Trotz seiner Forderungen hat sich in diesem Bereich bisher jedoch nichts verändert. Ebenso betont Tsokos die Bedeutung der Rechtsmedizin für die Öffentlichkeit, da sie dazu beiträgt, die Wahrheit in komplexen Fällen wie plötzlichen Kindstoden oder Verdachtsfällen von Gewaltverbrechen aufzudecken.

Mit seiner langjährigen Erfahrung in der Rechtsmedizin hat Tsokos zahlreiche Sektionen durchgeführt und Hunderttausende von Leichen gesehen. Er führt virtuelle Autopsien mittels Computertomografie durch und hat sich auch mit medizinisch ungewöhnlichen Fällen befasst. Eine besonders eindrucksvolle Begegnung war der Anblick zweier Leichen, bei denen das Gesicht wie Wachs heruntergeflossen war, eine Situation, die Tsokos noch nie zuvor erlebt hatte und die weiterhin wissenschaftlich erforscht wird.

In Bezug auf prominente Fälle wie den Tod von Whitney Houston und Kurt Cobain äußert sich Tsokos kritisch zur Arbeit der Polizei und den Ermittlungsverfahren. Er äußert Zweifel an den offiziellen Todesursachen und weist auf Ungereimtheiten hin, die eine weitergehende Untersuchung erfordern. Trotz seines Fachgebiets betont Tsokos, dass der Tod längst kein Tabu mehr in der Gesellschaft ist, jedoch das Thema verdrängt wird, wenn er zu nah kommt, insbesondere in anonymen Großstadtszenarien.

Durch sein Engagement und seine öffentlichen Auftritte versucht Tsokos, die Rechtsmedizin aus ihrem Schattendasein herauszuholen und vermittelt medizinische Erkenntnisse ohne Voyeurismus, sondern mit dem Ziel, den Menschen die Wahrheit und die Komplexität seiner Arbeit näherzubringen. Trotz seines Wunsches nach Veränderung und einem breiteren Fokus, plant Tsokos weiterhin, seine Bücherreihe fortzusetzen und einen neuen Roman zu veröffentlichen, um sein Publikum auch in Zukunft zu inspirieren und zu informieren.

Details

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net